

Allgemeiner Anzeiger

Begründet

1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Begründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verständigungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Kierspe, Königsbl u. das Amt Rüdenscheid

Ersteinstellung: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.

Erstausgabe: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.

Erstausgabe: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.
Erstausgabe: Halber i. B.

Nr. 91

Montag, den 20. April 1942

Jahrgang 1942

Erneuerung der Treue und des Glaubens

Reichsminister Dr. Goebbels zum Geburtstag des Führers — Durch Opfer zum Sieg

DR. Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels hielt auf der Feierstunde der NSDAP am Vorabend des Geburtstages des Führers in der Berliner Philharmonie eine Ansprache, in der er einleitend auf den Film „Der große König“ hinwies, der die harten Proben und geistlichen Prüfungen zum Inhalt hat, denen Friedrich II. in der kritischen Phase des siebenjährigen Krieges ausgesetzt war, bevor er seine Heere zum entscheidenden Sieg über seine Feinde führen konnte. „Venedigerswert eine Generation, so fuhr der Redner fort, der in solch gefährlichen Zeiten der Segen einer großen Persönlichkeit zuteil werde. Jedes Jahrhundert habe seine geistlichen Aufgaben, und eine solche Zeit, die gestaltet werden will und deshalb verbietet, sie zu genießen, durchleben wir heute.“

Dr. Goebbels wies auf den schweren Winter hin, den das deutsche Volk hinter sich hat, um dann die Blide hinzurichten auf den Führer.

Es gibt nichts Schwereres, so führte der Minister u. a. aus, als die Verantwortung für die Zukunft eines großen Volkes auf sich zu nehmen. Das erfordert nicht nur Mut, Bereitschaft zu jedem Opfer, Tapferkeit der Seele und Standhaftigkeit des Herzens, das erfordert vor allem auch Verzicht. Und im Verzicht wächst dann die geistliche Persönlichkeit über Dinge und Menschen hinaus in jene einsame Höhe hinein, in der nur noch der Dienst an der Sache um ihrer selbst willen das höchste Gebot ist.

So hat das deutsche Volk den Führer in diesem Winter im Geiste immer vor Augen gehabt: umgeben von seinen Mitarbeitern, Politikern und Generalen, eingebettet in der Liebe von unzähligen Millionen Menschen und doch selbst auf sich selbst gestellt, die schwere Last der Verantwortung nur auf seinen Schultern tragend, um das Schicksal und Leben seines Volkes rühmend. So hoch wir im einzelnen auch steigen können, wenn wir die schweren Gewichte abnimmt, wenn sie allzu lastend werden, der uns in den Stunden der Mutlosigkeit, des Zweifels oder der Ermüdung wieder aufrecht, uns mit neuer Kraft erfüllt, uns die großen Lehren unserer Zeit und unserer Anschauung in die Erinnerung zurückruft und uns damit auch wieder neu belebt. Ob wir das größere Glück genießen, in seiner unmittelbaren Umgebung zu wirken oder direkt unter seinen Augen arbeiten zu dürfen, ob wir dazu berufen sind, als unbekannte Soldaten, Arbeiter oder Bauern an seinem Werk teilnehmend oder schaffend teilzunehmen oder daran Hand anlegen zu dürfen, gleichgültig, wir stehen immer noch über uns eine Kraft, die uns stützt und hält, fühlen uns geborgen in der schützenden Gut eines Mannes, der unserem Jahrhundert weise und vorantreibend. Wir brauchen nur zu folgen. Er aber muß die Bahn brechen. Er steht allein seinem und unserem Schicksal gegenüber, um den Titanenkampf, der uns um das Leben unseres Volkes aufzulegen wurde, siegreich auszufechten.

Wenn wir heute, am Vorabend seines 53. Geburtstages, die ganze Nation um die Lautsprecher versammeln, dann ist das etwas anderes und viel mehr als eine feierliche Zeremonie. Hier soll nur bekräftigt werden, was alle Deutschen fühlen und empfinden, und zwar heute tiefer und verpflichtender als je zuvor. Es ist gewissermaßen die Erneuerung der Treue und des Glaubens, die so millionenfach durch Taten und Leistungen, durch Opfer ohne Zahl, durch Einsatz von Blut und Leben und tausendfältigen bitteren Tod ihre Bewährung gefunden haben, daß sie der Worte nicht mehr bedürfen.

Wenn jemals die deutsche Nation sich vereint gefühlt hat in einem Gedanken und in einem Willen, dann in dem, ihm zu dienen und seinem Gebot zu folgen. Diesmal sollen die Klänge der heroischen Titanenmusik, die in einem fanatischen deutschen Herzen entströmten, dieses Bewußtsein in eine ernste und weichevolle Höhe erheben. Wenn am Ende unserer Feierstunde die Stimmen der Menschen und Instrumente zum großen Schlusssatz der neunten Sinfonie ansetzen, wenn der rauschende Choral der Freude erklingt und ein Gefühl für die Größe und Weite dieser Zeit bis in die letzte deutsche Sinfonie hineinragt, wenn seine Stimmen über alle Weiten und Länder erklingen, auf denen deutsche Reimenter auf Wache stehen, dann wollen wir uns alle, ob Mann, ob Frau, ob Kind, ob Soldat, ob Bauer, ob Arbeiter oder Beamter, ansehn des Erneuerung der Treue und des Glaubens.

Es gibt kein größeres Glück auf Erden, als dem Genius seines Volkes und seinem Werte zu dienen. Machen wir uns dieses Glückes täglich teilhaftig. Die Schwere unserer Zeit ist auch ihre Größe. Wir möchten mit keiner anderen tauschen.

In Dankbarkeit und Treue senden wir dem Führer unsere Grüße. Wie von einem unzertrennbaren Band fühlen sich Front und Heimat in dieser Stunde umschlungen; das Deutschtum in aller Welt ist vereint in dem heißen Wunsch, den wir noch jedesmal am Vorabend seines Geburtstages in die Worte zusammenfassen: Er soll uns bleiben, was er uns war und ist: unser Führer!

Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen

Der Feind verlor 6000 Gefangene und 8000 Tote

DR. Aus dem Führerhauptquartier, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden vereinzelt örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

Am Schwarzen Meer versenkten deutsche Kampfluftzeuge ein feindliches Handelschiff von 7000 BRT.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene Angriffsunternahmen trotz schwieriger Geländeverhältnisse erfolgreich. Die Luftwaffe zerstörte Truppen- und Panzerbereitschaften des Feindes und richtete wirksame Angriffe gegen rückwärtige Verbindungen der Sowjets. Bei der im Wehrmachtbericht vom 16. 4. gemeldeten Vernichtung einer feindlichen Kampfgruppe wurden Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen und in mehrfachen Kämpfen gegen zahlen feindlichen Widerstand 45 Ortschaften und rund eintausend Häuser vernichtet. Der Feind verlor hierbei über 6000 Gefangene und 8000 Tote, 170 Geschütze, 269 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie zehn Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres erbeutet oder vernichtet wurden.

An der Zeit vom 21. 3. bis 10. 4. 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 872 Flugzeuge; davon wurden 641 in Luftkämpfen und 95 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 88 eigene Flugzeuge verloren.

Im östlichen Mittelmeer versenkten deutsche Unterseeboote aus dem britischen Nachschubverkehr einen Tanker von 4000 BRT, sechs Transportschiffe sowie ein Bewachungsschiff.

An der englischen Südküste wurden durch leichte deutsche Kampfluftzeuge bei Tage verschiedene Hafenanlagen, bei Nacht durch Kampfluftzeugverbände der Hafen von Southampton angegriffen und schwere Schäden verursacht.

Britische Bomber flogen während des gestrigen Tages unter starkem Jagdschutz in die besetzten Westgebiete ein. Von deutschen Jägern gestellt, verloren sie in heftigen Luftkämpfen 17 Flugzeuge, darunter eine Anzahl viermotoriger Bomber. Hierbei errang ein weiteres Jagdgeschwader im Westen seinen tausendsten Luftsiege.

In den abstrichen Abendstunden griff eine geringe Anzahl britischer Flugzeuge Industrieanlagen in Augsburg an. Es entstand ge-

ringer Personen- und Sachschaden. Flakartillerie schoß drei der angreifenden Flugzeuge ab. In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge Bomben auf Wohnviertel in Hamburg. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Eine Anzahl von Häusern wurde zerstört oder beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sieben der angreifenden Bomber ab. Damit verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 27 Flugzeuge.

Tag und Nacht Bomben auf Malta

Britische Luftwaffe verlor vom 20. 3. bis 10. 4. 273 Flugzeuge

DR. Aus dem Führerhauptquartier, 19. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen den Kriegshafen Svalofopol und Hafenanlagen an der Kanaltäufel.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront brachten eigene Angriffsunternahmen weitere Erfolge. In einzelnen Stellen setzte der Feind seine Angriffe und Vorstöße vergeblich fort.

Starke Kampf- und Sturmkommandoverbände griffen bei Tag und Nacht die militärischen Anlagen auf der Insel Malta an. In den Staatswerken von La Valetta, in Verordnungs- und Munitionslagern riefen zahlreiche Bombenbomben schwere Zerstörungen hervor. Die Angriffe auf die Flugplätze Luqa, Halfer und Gattafana waren besonders erfolgreich; eine Anzahl von Flugzeugen wurde am Boden zerstört oder beschädigt.

Kampfluftzeugverbände griffen in der letzten Nacht den kriegswichtigen britischen Hafen Gibraltor an. In Gibraltor und Dockanlagen entzündeten starke Brände und Explosionen.

Nach den im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten schweren britischen Flugzeugverlusten, die sich auf 29 abgeschossene Flugzeuge erhöhten, flog die britische Luftwaffe weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

In der Zeit vom 20. März bis 10. April verlor die britische Luftwaffe 273 Flugzeuge, davon 97 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 66 eigene Flugzeuge verloren.

Aufbruch des Reichsmarschalls

Verbundenheit mit dem Führer niemals fester gewesen

DR. Berlin, 20. April. Zum Geburtstag des Führers erklärt Reichsmarschall Hermann Göring folgenden Aufbruch:

Männer und Frauen des deutschen Volkes! Vereint mit den Soldaten der Front, die Deutschlands Ehre und Freiheit weit über die Grenzen Europas hinaus tapfer und siegesgewohnt verteidigen, bringen die Schaffenden der Heimat, die in hartem Tagewerk in Stadt und Land dem kämpfenden deutschen Millionenheer treu und helfend zur Seite stehen, dem Führer zu seinem heutigen Geburtstag in heißer Liebe ihre aus dankerfüllten Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche entgegen.

Noch keine zehn Jahre sind ins Land gegangen, seit Adolf Hitler mit seinem starken Willen und Glauben das Ruder Deutschlands in

Gestalter der Zukunft

Glücklich sind die Männer, die zur rechten Zeit geboren wurden, denen Mit- und Nachwelt in gleicher Weise den Vorbeereichen. Sie erfüllen, was zu erfüllen ist, sie vollenden, was der Vollendung harret. Mit starkem Arm zwingen sie die reife Ernte in die offene Scheuer. Am größten aber unter ihnen, weil am urwüchsigsten, sind die, die in sich des eigenen Volkes Kraft und Sehnsucht in voller Blüte verkörpern. Bogislav von Selchow.

Dieses Wort des Geschichtsphilosophen Bogislav von Selchow, das wir in unserem Artikel voranstellen, gibt uns einen Maßstab, mit dem wir das Werk großer Männer messen können. Im Führer hat endlich die nationale Sehnsucht vieler Generationen des deutschen Volkes ihre Erfüllung gefunden. Die gesamte deutsche Dichtung ist befruchtet von dem Glauben an das Reich. Auch in jenen Zeiten, da Deutschland ohnmächtig am Boden lag, ein Spiel fremder Willkür, war die Sehnsucht nach einem starken Staat lebendig in allen Herzen. Davon kündet die Sage, davon kündet die Freiheitslieder nationaler Männer, davon kündet der Kampf der Helden, die für ihr Vaterland ihr Leben eingetauscht haben im harten Kampf. Es hat einer langen Zeit bedurft, ehe Deutschland eine Einheit geworden ist. Selbst als der Eiserne Kanzler, als Bismarck das Deutsche Reich wieder aufbaute, war dieser Staat innerlich noch gespalten in Länder und Klassen, gab es viele Millionen Deutsche, die verurteilt waren, außerhalb des Reiches unter fremden Gelehen zu leben. Erst Adolf Hitler hat es vermocht, alle Schranken niederzureißen und alle Stämme des deutschen Volkes zusammenzufassen zu einer einzigen Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft, die wir dem Führer zu verdanken haben, hat sich nun in Krieg und Frieden bewährt und herausgeholt als das unerschütterliche Fundament der deutschen Zukunft.

Wie es die deutschen Denker und die deutschen Staatsmänner verstanden hatten, ist Deutschland unüberwindlich geworden, weil es einig ist. Noch freilich müssen wir den neuen deutschen Staat verteidigen gegen hundertfachte Feinde, die heute ebenso wie gestern und vorgestern ein starkes Deutschland gehaßt haben, weil sie in diesem Deutschland das soziale Vorbild fürchteten, das ihnen die Ausbeutung der Welt nur erschweren kann. Wehrhaft haben auch einst in den inneren Auseinandersetzungen in unserem Volke eigenständige Elemente die junge nationalsozialistische Bewegung bekämpft und begehrt, ohne damit freilich ihren Siegeszug aufhalten zu können. Die gleichen Geister, die in Deutschland längst überwunden sind, müssen nun in einem weltgeschichtlichen Ringen auch draußen niedergezwungen werden, auf daß endlich das Geleit der Gemeinschaft seine Herrschaft über die Völker antreten kann. Auch in jenen Ländern, die verantwortungs- und gewissenlose Regierungen gegen Deutschland in den Krieg gehetzt haben, ist in den breiten Volksmassen die Sehnsucht nach einem Leben friedlicher Arbeit lebendig. So ist Adolf Hitler in seiner Mission längst über seine deutsche Aufgabe hinausgewachsen und zu einem Staatsmann geworden, dessen Werk ganz Europa, ja, der ganzen Welt zugute kommen wird.

Es ist eine Gnade der Vorbestimmung, daß der Führer uns gerade in dieser Zeit geschenkt worden ist. Als 1918 der Feind Deutschland das Schwert entwunden hatte, als dann übermüdete Sieger in einer Politik des Wahnsinns und der Brutalität Deutschland für alle Zukunft zu verfallen gedachten, schien das Schicksal unseres Volkes besiegelt. In dieser Zeit der Not, der Schmach und grenzenlosen Verzweiflung war es Adolf Hitler, der das Banner wieder aufzurichtete und dann unter der Fahnenkreuzfahne Männer gesammelt hat, deren Leben, Denken und Handeln nur Deutschland galt. Für Deutschland sind die Getreuen des Führers durch alle Gänge gezogen, um die Nation aufzurütteln, für Deutschland sind Kampfproben und opferbereite Männer am 9. November 1923 in den Kugelnregen marschiert, für Deutschland haben die Männer und die Frauen der nationalsozialistischen Bewegung jedes Opfer und jede persönliche Unbequemlichkeit auf sich genommen, bis sie durch die Blut ihres Glaubens ein ganzes Volk umgewandelt hatten. Unverkennbar ist allen, die Zeuge erhebender nationaler Kundgebungen waren, die Begeisterung, mit der die breiten Volksmassen dem Führer anhängen. Instinktiv hat das deutsche Volk in Adolf Hitler den Retter aus Not und Elend erkannt und sich dann um den Führer geschart, um mitzuarbeiten an der Wiederaufrichtung unserer Nation. Die Disziplin, mit der das deutsche Volk den Kampf gegen seine Feinde führt, der Opfermut, mit dem unsere Frontkämpfer gegen die feindlichen Nationen antreten, die kämpferische Energie, mit der die Männer unserer

Kontinuation auf Seite 2

Aus dem engeren Heimatbezirk

Dem Führer

Von Will Vesper.

Mein Führer, in jeder Stunde weiß Deutschland, was du trägst, daß du im Herzensgrunde für uns die schwere Schlacht des Schicksals schlägst.

Das treibt uns, daß wir sagen — nicht ich, das ganze Land —: Fühl uns're Herzen schlagen, wie in dein Herz gebannt, in deiner Hand ohn' Zagen fühl uns're Hand!

Nun wag, was du mußt wagen, wozu dich Gott gesandt!

Halber

Zum Geburtstag des Führers

am heutigen Tage haben wohl die meisten Häuser und Wohnungen geflaggt und die Schaufenster der Geschäftsleute des Führers gedacht, indem sie ein Bild oder Büste, umrahmt von Grün und Fahnenrösch zur Ausstellung brachten.

Auf die Ritz-Veranstaltung am morgigen Dienstagabend im Saale der Karlskirche sei hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Unter dem Titel: „Streifzüge durch Opern und Operetten“ tritt wiederum das Wittener Orchester unter seinem Leiter Kapellmeister Viesegang auf. Außerdem werden zwei Solisten einige Abwechslung in das musikalische Programm bringen. Kapellmeister Viesegang mit seinem Orchester, der uns hier in Halber schon einige Male durch Aufführungen erfreut hat, genießt große Sympathien unter der Bevölkerung und so ist zu hoffen, daß auch diesmal wieder der Zulauf zu den beiden Veranstaltungen (21. und 28. April) auf der Karlskirche derart sein wird, daß die Karlskirche total besetzt ist. — Wie uns mitgeteilt wird, soll der 11-Uhr-Zug morgen abend bis Schwenke weiter fahren.

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Die Frontkämpfer und Kriegsoffiziersversorgung NSDAP Kameradschaft Halber kam am Sonntagabend nachmittags im Posthaus zu einer Mitgliederversammlung zusammen. Kameradschaftsführer Kretzing begrüßte die Erschienenen, insbesondere aber den erschienenen Gauhauptstellenleiter Bierbrauer und gedachte sodann zunächst der Gefallenen dieses Krieges und der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres. Dann gab er einen kurzen Bericht über das abgelaufene Jahr, über Tätigkeit und Einsatz der Kameradschaft Halber bei Veranstaltungen und Sammlungen, um danach dem Kassenwart E. Dörfler das Wort zu seinem Kassenbericht zu erteilen, der einen sehr befriedigenden Abschluß erkennen ließ. Gauhauptstellenleiter Bierbrauer, der nunmehr das Wort erhielt, unterrichtete die Anwesenden über die sozialpolitischen Aufgaben der NSDAP, die eine intensiver Beteiligung der Mitglieder nicht nur an dem politischen Geschehen, sondern auch an den Belangen der Kameradschaft erforderlich mache, und sprach über die fürsorgerische Tätigkeit der NSDAP, über die Betreuung der verstorbenen Kameraden, der Angehörigen und Hinterbliebenen und gab einen tiefen Einblick über die praktische Auswirkung der betreffenden Maßnahmen und Gesetze. Kameradschaftsführer Kretzing schloß die Versammlung mit dem Führergedanken.

Schalksmühle

Zur Entgleisung

kamen in der Nacht von Sonntag zum Sonntag eine Reihe Güterwagen, die vollkommen zertrümmert wurden. Der Verkehr war dadurch zeitweise gesperrt und wurde durch Autobus von Schalksmühle bis Dabberbrück aufrecht erhalten. Die Aufräumarbeiten waren bis zum gestrigen Abend soweit voran geschritten, daß der Verkehr, wenn auch einseitig, wieder aufgenommen werden konnte.

Haushaltsplan und Haushaltsführung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1942.

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Gödershamm fand im Gemeindehaus in Schalksmühle eine Sitzung der Gemeinderäte statt. Von der Amtsverwaltung Halber nahmen an dieser Sitzung Amtsbürgermeister Steller und Amtsinспектор Filling teil. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende ehrend der seit der letzten Sitzung für Führer und Reich Gefallenen der Gemeinde. Als dann erstattete Amtsinспектор Filling Bericht über die Entwicklung der Finanzlage der Gemeinde in den Rechnungsjahren 1940 und 1941 und erläuterte die Ansätze im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1942. Für die Freiwillige Feuerwehr soll im Laufe der Zeit ein Mannschaftswagen angeschafft werden. Die Mittel hierfür werden im Wege der Klagenbildung bereitgestellt. Für die im Kreisgebiet geplanten Diphtherieschutzimpfungen und den Anteil an dem Zuschußbedarf des Städtischen Krankenhauses Lüdenscheid werden erstmalig Beträge in den Haushaltsplan eingelegt. Zur Anschaffung eines Zuchtbulles soll dem Bul-

Der Führer ist Deutschland

Feierstunde der NSDAP Ortsgruppen Halber-Stadt und Halber-Neustadt anlässlich des Geburtstages unseres Führers.

Eine Feierstunde in des Wortes bester Bedeutung wurde gestern nachmittags im Saale des Hauses zur Fuhr abgehalten, als es galt, am Vorabend zum Geburtstag unseres Führers seiner zu gedenken. Der Saal war gut besetzt, als die NS-Kapelle mit einigen schneidigen Einleitungsmärschen begann. Ein gut zusammengefügter Chor aus Politischen Leitern, SA-Männern, Jungen des DJ und Mädchen der JM sang zunächst das Lied: „Auf, hebt unsere Fahnen“. Man war überrascht über den harmonischen Zusammenklang. Dann sprach der 1. Sprecher mit melodischer Klavieruntermalung Worte über den Führer, der als Herzog des Reiches im altgermanischen Sinne uns voranmarschierte. Danach fiel der Chor wiederum ein mit dem Lied: „Wir tragen unser Vaterland in unsern Herzen“, um erneut abgelöst zu werden von Oberscharführer G. Brandt, der Worte aus des Führers „Mein Kampf“ verlas, die seinen Geburtsort behandelten. Nunmehr setzte wiederum die NS-Kapelle mit einem Musikstück ein, und die Sprecher Truppführer Weisler und stellv. Propagandaleiter A. Löw zitierten die Stelle aus „Mein Kampf“, als der Führer mit Erschütterung von dem Zusammenbruch Deutschlands berichtet und von seinem Entschluß, Politiker zu werden. Nach einem weiteren Musikstück setzten die Sprecher wechselweise wieder ein, um von des Führers Bekenntnissen zum Kampf um das Reich zu berichten. Ein Musikstück schloß diesen Teil des Programms ab und leitete

über zu der Ansprache des Schulungsleiters Lemke, der auf die oben gesprochenen Worte zurückgriff und von des Führers unbegrenzten Willen und unerschütterlichem Glauben sprach, die ihn von Anfang an durch all die Kämpfe geleitet haben, um Deutschlands Ehre und Freiheit wieder herzustellen und Deutschlands neue Einheit zu begründen. Dann wies er darauf hin, daß der Führer nicht nur ein hervorragender Politiker und harter Kämpfer war, sondern wie er sich als Staatsmann zeigte und zuletzt als Feldherr. Am Vorabend seines Geburtstages wollen wir aus neue geloben, zu ihm zu stehen bis zum endgültigen Sieg; denn der Führer ist Deutschland und Deutschland ist Adolf Hitler. In diesem Sinne etwa sprach Parteigenosse Lemke zu den Versammelten. Der Gesang des zusammengefügten Chores: „Nun laßt die Fahnen fliegen“ leitete über zu den Worten des Sprechers, der von dem Sieg und der Ewigkeit Deutschlands sprach. Abschließend hörte man noch einmal den Chor mit dem Lied: „Ein junges Volk sieht auf“ und dann brachte Ortsgruppenleiter J. Vorman, nach einem Dank an alle, die diese Feier gestalten halfen, die Führerehrung aus, dem sich der Gesang der Nationalhymnen anschloß.

Die Feier, deren Aufbau und Leitung in den Händen des Lehrer Knoke lag, hinterließ in ihrer Eindringlichkeit einen tiefen Eindruck bei den Anwesenden.

Die Jugend gehört dem Führer

Aufnahmefeier der jüngsten Pimpfe und Jungmädels in Halber.

In einer Feierstunde im Hause zur Fuhr fand gestern morgen um 10 Uhr, nachdem die DJ, das DJ, der BdM und die JM auf dem Adolf-Hitler-Platz angetreten und zur Fuhr marschiert waren, die Aufnahme des Jahrganges 1941-42 in die Hitlerjugend statt. Zuvor eröffneten die Feier und das gemeinsame gesungene Lied: „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ leitete die Verlesung von Führerworten an die Jugend ein. Standortführer R. Vorbeck verlas nun die Votivkarte des Reichsjugendführers Armann an die Jungen und Mädels, die mit der Erreichung ihres 10. Lebensjahres zur Volksgemeinschaft und DJ kommen, und Frau Laumer als Kindergruppenleiterin sprach herzliche Worte des Abschiedes an die Jungen und Mädels, die von der Kindergruppe in die DJ überführt werden und wünschte ihnen fröhliche Jugendjahre. Nach einem weiteren gemeinsamen Lied verpflichteten Jungvolkführer und Jungmädelführer die Anwärter auf den Führer, wiesen sie in ihre Pflichten ein, ihnen als Ideal den Spruch aufstellend:

„Pimpfe sind hart, schweigsam und treu, Pimpfe sind Kameraden, der Pimpfe Höchste ist die Ehre!“ und

„Jungmädels, sei Kamerad, sei treu, gehorcht, tapfer und verschwiegen. Jungmädels wahre deine Ehre!“

Die namentliche Aufnahme der Neuverpflichteten bildete den Anschluß der Aufnahme.

In seiner Ansprache wies nun SA-Truppführer Lemke darauf hin, daß, so wie der Schulbeginn einen Wendepunkt im Kinderleben darstelle, die Aufnahme in die DJ einen weiteren Markstein bilde. Er sprach von der Notwendigkeit, die deutsche Jugend hart werden zu lassen, vom Führer, dem sie sich verpflichtet, ja dem die Eltern zu dessen Geburtstag sie als ihr Geschenk darbringe und betonte: des Führers Wille sei euer Wille, sein Glaube euer Glaube, sein Kampf euer Kampf und sein Sieg euer Sieg. Dann richtete der Redner das Wort an die Eltern, mahnend, daß sie verstanden das Werk der Jugend betrachten sollten, und wandte sich dann wieder an die Jugend, um ihr zu sagen, daß sie sich durch nichts erschüttern lassen dürfe, was auch, gehe, daß sie ihren Stolz und ihre Ehre darin finden solle, dem Führer zu helfen bei allen Aufgaben, die durch die DJ an sie herangetragen werden, damit sie sich berechnen können, wenn das deutsche Volk bewahrt und mit Hochachtung genannt werde, daß sie ebenfalls an ihrem Teile mit dazu beigetragen habe. Zuletzt mahnte Pp. Lemke noch zur Kameradschaft, die in der DJ nicht danach fragen darf, ob der andere reich oder arm, sei und schloß mit der Führerehrung. Das Lied: „Vorwärts, vorwärts“ beendete die eindrucksvolle Feier, die den rechten Auftakt für den Eintritt eines neuen Jahrganges in die Jugendorganisation des Großdeutschen Reiches bildete.

Brücke

Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP hält heute (Montag) um 19.30 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post aus Anlaß des Führergeburtstages eine Feierstunde ab, zu der alle Gliederungen, Verbände, Vereine und sämtliche Volksgenossen eingeladen sind. Für Parteigenossen und Parteianwärter ist die Teilnahme Pflicht.

Kierspe

Bedeutender gemeinschaftlicher Betriebsappell.

Am Freitag nachmittags fand im Kameradschaftsraum der Firma Dr. Deisting & Co. für sämtliche Betriebe der Ortsverwaltung, mit Ausnahme der Firma Dr. Deisting & Co., ein gemeinschaftlicher Betriebsappell statt, in dem der Kreisobmann Pp. Stord zu den Betriebsführern und Gefolgschaften sprach. In der ihm eigenen, überzeugenden Art verbreitete sich der Redner über Gegenwartsfragen, gab die Marschrichtung für die Zukunft an und zeigte die Wege, die zu einer Leistungssteigerung in den Betrieben führen. Anschließend sprach er in einer besonderen Zusammenkunft noch zu den Betriebsführern, Unterführern und Amtswaltern, um deren Verantwortung noch besonders herauszustellen. (S)

Meinerzhagen

Ehre dem Alter.

Fräulein Karoline Kattwinkel, 93 Jahre alt, wurde am 18. April

10 Jahre NS-Volkswohlfahrt

Frauen in der NS-Arbeit.

Am 18. April besteht die NSV genau zehn Jahre. Sie ist in dieser Zeit nicht nur die größte und beispielloseste Selbsthilfeorganisation eines Volkes geworden, die es jemals gab, sondern auch eine Forderung unserer neuen Zeit. Was immer die NSV in diesen zehn Jahren leistete, es galt stets einzig unserem Volke, der deutschen Familie als der ewigen Keimzelle der Nation den deutschen Müttern und ihren Kindern. Und es konnte immer nur einen Sinn haben: Dieses Volk, diese Familien, diese Mütter und Kinder stark genug zu machen, die Aufgaben des Lebens zu meistern, auch und gerade dann, wenn es einmal hart bergeht.

Das Arbeitsgebiet der NSV liegt gerade der Frau sehr nahe. Ueber die bis zu Kriegsbeginn in der NSV geleistete Arbeit hinaus hat die deutsche Frau seitdem freiwillig immer neue Aufgaben, die sich durch den Kriegsverlauf ergeben haben, auf sich genommen.

Der NSV-Bahnhofsdienst forderte in enger Zusammenarbeit mit den Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes besonders starken Einsatz. Im letzten Jahre waren 311 860 Frauen mit 12 190 000 Arbeitsstunden auf diesen Plätzen tätig.

Die zunehmende Berufstätigkeit der Frau und Mutter, und die Tatsache, daß sie durch die Einziehung ihres Mannes verantwortlich Oberhaupt der Familie wurde, dem keine Hilfe zur Seite steht, hat im Rahmen der Nachbarschaftshilfe und der Unterstützung durch die NSV die Haushaltshelferin erforderlich gemacht. Frauen und Mädchen, möglichst über 30 Jahre und mit guter Erfahrung in Land- und Hauswirtschaft, werden in dafür geplanten 10-12stündigen Schulungsheimen in sechs Wochen auf ihre neue Tätigkeit, die sie als angestellte Kräfte der NSV. ausüben, geschult. Von 1940-41 wurden in knapp einem Jahre 4100 Frauen und Mädchen gemeldet, die in 120 Lehrgängen 2900 Teilnehmerinnen aus 31 Gauen) in Kurven von 20 bis 35 Teilnehmerinnen geschult wurden.

Zur Übernahme von Vormundschaften, Schulaufsichten, Pflegefällen und zur Ausübung der von der NSV-Jugendhilfe angeordneten Erziehungshilfe wurden 60 000 Frauen gewonnen, was bei der starken Berufstätigkeit der Frauen im allgemeinen beachtlich ist.

In den Auffangslagern um Litzmannstadt für die Galizien- und Polynhindeutschen arbeiteten 400 Frauen, die täglich 55 000 Menschen versorgten. Für die Umsiedlung der Bessarabiendeutschen fanden sich 300 Frauen freiwillig zur Hilfe ein.

Dieser kleine Ausschnitt zeigt nur diejenigen Frauen, die zusätzlich von der NSV zur Arbeit herangezogen wurden, läßt aber alle unerwähnt, die durch die hauptberufliche sozialpflegerische Arbeit oder als Hilfskräfte in Kindergärten, Kindertagesstätten usw. mit der NSV-Arbeit verbunden sind, beträgt doch allein schon die Zahl der NS-Schwesterinnen ca. 30 000, die in Dauer- und Hilfskindertagesstätten sowie in Erzieherkindergärten beschäftigten Fach- und Hilfskräfte 32 000. Ch. R.

Männer, die Geschichte erfüllen.

Glücklich sind die Männer, die zur rechten Zeit geboren wurden, denen Mit- und Nachwelt gleichermaßen den Lorbeer reicht. Sie erfüllen, was der Vorsehung harter. Mit starkem Arm zwingen sie die reife Ernte in die offene Schenkel. Es ist, als ob in ihnen sich der ganze Wille und die ganze Sehnsucht einer Zeit zusammenballte zu Leben und Tat. Am größten aber unter ihnen, weil am unwürdigen, sind die, die in sich des eigenen Volkes Kraft und Sehnsucht in voller Höhe verkörpern. Regislaw von Selschow.

Dienstplan der DJ

Fliegerchar 3 III/143.

Heute tritt die Fliegerchar am 20 Uhr an der Firma Heintz Jung & Sohn an. Der Führer der Fliegerchar: Oberst. Lemke.

Balbert

Altersjubiläum.

Am 18. April wurde Fritz Sonnedeck in Mittelhagen bei Balbert 81 Jahre alt.

Hauptgeschäftsführer Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Chlorodont

müßte in einer gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich erhöhten Menge hergestellt werden, um alle Anforderungen zu erfüllen. Eine Vergrößerung der Produktion ist aber im Kriege nicht gut möglich, weil die Beschaffung neuer Maschinen und zusätzlicher Arbeitskräfte schwierig ist. Es wird alles getan, um den Handel und die Verbraucher gerecht zu beliefern. Wenn Sie nicht immer Chlorodont erhalten können, so liegt dieses leider an der zeitbedingten Verknappung aller Qualitätserzeugnisse.

Haltet den Dieb

Ein kleines Erlebnis im Osten.

Von Dr. Verw.-Inspektor Mandt, z. Bt. Sowjetunion.

Ja, das war leicht gesagt, aber dennoch so schwer getan! Daß nicht nur ein, sondern gar mehrere Diebe am Werk sein mußten, wurde Tag für Tag aufs neue erwiesen; denn mal verriet es die Fettrationen, dann wieder war das Brot von Diebespuren überfät, und auch die sonstigen Kleinigkeiten des Speisebrettes an der Wand blieben nicht unberührt.

Auch darüber war man sich auf der Bude einig, ob schon keine Spur irgendwelcher Art etwas verraten hätte, daß nur Angehörige der freundlichen „Hausgenossen“ zwischen Keller und Kiste die Diebe sein konnten. Denn selbst durch die bei deutschen Soldaten übliche Sauberkeit waren sie noch nicht restlos aus allen Schlupfwinkeln der ehemals bolschewistischen Unterkünfte zu verdrängen gewesen.

Also wurden denn auch gleich alle erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen! An den „Befehlern“ der netten Viecher wurden Fallen aufgestellt, Fallen, die nach allen Regeln der Kunst behandelt worden waren, um jeden Verdacht menschlicher Hinterlist von vornherein auszuschalten. So konnte es nicht ausbleiben, daß wir sichtbaren Erfolg hatten. Denn immer wieder waren die kleinen Federbissen fein säuberlich aus den Fallen genommen, allein, von den Tätern fehlte auch weiterhin jede Spur!

Da, eines Mittags, wäuteten sie sich scheinbar ganz sicher und trippelten vergnüglich immer an der Wand lang: zwei graue Mäuse! Die gleich einem wildgewordenen Handfeger durch die Bude jagenden Stiefel erreichten das Ziel nicht mehr; denn noch geschwinder waren die kleinen Räuber, die geradezu das typisch bolschewistische Aussehen hatten: Dager und erbärmlich... War es möglich, konnten diese unscheinbaren Gefellen an der Kalkwand emporhuschen, um auf dem selbstgefertigten Speisebrette immer wieder zu nasschen? Konnten die uns immer wieder zum Narren halten, indem sie sich die Lockmittel in den Fallen oftmals munden ließen, selber aber nicht hineingingen? Jetzt, da wir unsere Vermutungen über den Dieb durch eigenes Beobachten bestätigt fanden, jetzt wollten wir sie schon unschädlich machen, und wenn uns auch nichts anderes übrigblieb, als in den Mittagstunden die Wache zu schieben auf: Mäuse...

Zwei-, dreimal wurde das gemacht, immer aber mit der gleichen Enttäuschung; denn das

fliegende Stiefelpaar hatte offensichtlich doch Respekt eingebläst. Dann ließ uns eines Mittag nicht mißzuweisendes Geräusch hinter der Fußleiste mäuschenstill verharren und jederzeit bereit, loszupfeffern... Doch da geschah das Unerwartete! Pink... pink... Klang mitten in Schnee und Eis ein heller Glockenton vor unserem Fenster auf, und dann sah auf dem Rahmen des geöffneten Oberlichtes eine hübsche Kohlmeise.

Noch einmal klang von dem blühblauen, lustigen Kerl das glöckchenartige pink-pink-pink, so schön, als wäre der Vogel eigens geflogen, um Heilmattklänge nach hier zu tragen.

Doch, seine Aufgabe war ganz anderer Art! Wenige Flügelschläge trugen ihn auf den

Tisch, der mitten im Zimmer stand. Köpfchen hin, Köpfchen her, mit einem kleinen Knix lag ein kleines „Andenken“ auf unserer ach mit so viel Mühe erworbenen Tischdecke, und dann — wir trauten unseren Augen kaum — war der frohe Gast auf dem Speisebrett an der Wand.

Wie ein alter Bekannter nippte er bald von diesem und jenem, auch an unserer Butter tat er sich göttlich. Geschickt flog das Pavier zur Seite, und kräftig hatte der Schnabel in die weiche Masse.

Jetzt hatten wir den richtigen Dieb! Vergeffen waren die diesmal unschuldig in Verdacht geratenen Mäuse, und ungehindert durften sie einmal ihren Weg passieren. Diesmal flog auch kein Stiefel haßerfüllt gegen die Wand, keiner rührte sich. In stiller Uebereinkunft hatten wir schnell das Wort: Halt den Dieb! umgewandelt in: Lasset den Dieb, denn es war uns, als hätte er in die bolschewistische Ginde mit seiner Glockenstimme einen Gruß aus der Heimat getragen.

Pink, pink, pink!...

Wenn Kartoffeln dunkle Flecken haben

Die fachgemäße Zubereitung der Kartoffeln im Frühjahr erfordert ganz besondere Sorgfalt von seiten der Hausfrau, damit sie wohlschmeckend auf den Tisch kommen und möglichst wenig Abfall entsteht.

Gut überwinterte Kartoffeln dämpfen wir auch jetzt noch als Pellkartoffeln, weil dann der Schalenabfall wesentlich geringer ist, als wenn wir sie roh schälen. Wir überzeugen uns am besten einmal davon, wie groß dieser Unterschied ist, indem wir von dem gleichen Vorrat einen Teil abwiegen, roh schälen und dann wieder wiegen. Meist wird der Verlust 25 Prozent und mehr betragen, so daß von 5 Pfund roh geschälten Kartoffeln nur 4 Pfund in den Kochtopf wandern. Zum Vergleiche werden abgewogene Kartoffeln in der Schale gedämpft, dann abgezogen und wieder gewogen. Wir werden dabei je nach der Jahreszeit und der Kartoffelsorte nur einen Verlust von 8 bis 12 Prozent feststellen.

Wenn die Kartoffeln beim Überwintern gelitten haben und nicht mehr so gut schmecken, beim Zubereiten sich auch oft die häßlichen dunklen Stellen zeigen, können wir sie nicht mehr ohne weiteres dämpfen, sondern müssen sie einer Vorbehandlung unterziehen, indem wir die gut entkeimten Kartoffeln über Nacht in kaltes Wasser legen, dem auf den Liter ein Teelöffel Essig zugefügt worden ist. Durch diese Vorbehandlung in stark verdünntem Essigwasser kochen sich die Kartoffeln besser, ein

Teil der dunklen Stellen verschwindet und sie verfärben sich beim Stehen an der Luft nicht so leicht. Je nach der Sorte und der Art der Kartoffeln muß die Hausfrau sich dann am nächsten Tag entscheiden, welche Zubereitungsart — Pellkartoffel oder Salzkartoffel — die richtige ist. Am besten ist es, sie unternimmt vorher eine kleine Stichprobe, um zu sehen, wie die Vorbehandlung angefallen hat, ob sich noch dunkle Flecken bilden oder nicht. Ist dies der Fall, tun wir besser daran, die rohen Kartoffeln sehr fein zu schälen oder zu schaben, damit wir schon vor der Zubereitung die dunklen Stellen entfernen können. Anschließend werden die geschälten Kartoffeln entweder über Essigwasser mit Kümmelzusatz gedämpft, oder in kochendes Salzwasser gegeben. Damit sie recht schön hell kochen, ist es vorteilhaft, dem Kochwasser außerdem ganz wenig Essig und einige Kümmelkörner zuzufügen. Allerdings muß man mit diesem Essigzusatz sehr vorsichtig sein und nicht mehr als ½ Teelöffel auf 1 Liter Wasser nehmen. Wenn zu viel Essig im Kochwasser ist, kochen die Außenschichten nicht weich, sondern bleiben hart.

So liegt es in der Hand der fachverständigen und wohlüberlegenden Hausfrau, die Kartoffel, dieses wichtige Volksnahrungsmittel, auch im Frühjahr so zu behandeln, daß sie nicht nur wohlschmeckend auf den Tisch kommt, sondern daß auch bei ihrer Vorrichtung der Abfall so niedrig wie möglich gehalten wird.

Beirat der Südböhmischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen.

Hagen. Mit Zustimmung des Herrn Reichswirtschaftsministers sind die Herren Fabrikant Richard Funder, Hagen, Fleberstraße 101, Inhaber der Gabelfabrik G. O. Funder Sohn, Hagen; Kaufmann Wilhelm Vitting, Hagen, Altenhagenstraße 89/90, Inhaber der Expeditionsfirma Hermann E. Schmidt, Hagen; Fabrikant Dr. Hermann Max Gruhl, Wengern, Vorstandsmitglied des Stahlwerk Mart-Bengern AG, Wengern; Fabrikant Fritz Berg, Altena, Inhaber der Draht- und Drahtwarenfabrik Wilhelm Berg, Altena; Fabrikant Walter Pfeiffer, Ohle, Inhaber des Blechwalzwerkes Ohler Eisenwerk Theob. Pfeiffer, Ohle, in den Beirat der Kammer berufen worden.



Hast du auch schon mal dran gedacht,

Was dein Kartoffel-Vorrat macht?

Wirf raus, was schlecht ist, eins zwei drei!

Dann bleibt dein Vorrat einwandfrei.

Die „Schilddrüse“ und ihre Erkrankung.

Die Schilddrüse ist ein zweilappiges Organ, das vor der Luftröhre liegt. Sie gehört zu den Drüsen mit innerer Sekretion und ist wesentlich beteiligt am Ablauf der Stoffwechselvorgänge. Die Absonderung der Schilddrüse ist eine jodhaltige Eiweißverbindung von gallertartiger Natur. Wird davon zu wenig ausgeschieden, so liegt der ganze Stoffwechsel darnieder. Herztätigkeit, Atmungen, Verdauung ist herabgesetzt. Wenn die Schilddrüse überhaupt nicht arbeitet, entstehen die sogenannten Kretinen. Dabei ist die Schilddrüse meist tropfartig vergrößert oder sie fehlt, z. B. nach einer Operation, vollständig. Bei einer Ueberarbeit der Schilddrüse haben wir es mit der Basedowischen Krankheit zu tun, die mit Beschleunigung der Herztätigkeit, Erhöhung des Stoffwechselumfanges, mit Glöhen und großer Nervosität einhergeht. Vergrößerung der Schilddrüse — der Kropf — ist besonders in manchen Gegenden sehr häufig. Die Schilddrüse kann sich auch entzünden. Der Patient hat dann Betrübe zu halten, kühle Halsumschläge, öfters gewechselt, bessern die Beschwerden. Es kann beim Weiterverbreiten der Entzündung zu einer Vereiterung der Schilddrüse kommen. In jedem Fall ist der Arzt zu Rate zu ziehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 8,10 Uhr ist in Frieden unsere gute, treuversorgende Mutter, Schwester, Tante, Kusine und Schwägerin

Frau Grete Winkhaus
geb. Holtzhaus

im Alter von 66 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft eingegangen. Sie darf nun den schauen, an den sie geglaubt hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erich und Agnes Winkhaus.

Haus Schöned b. Brügge, den 19. April 1942.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 22. April, 17 Uhr zum Familien-Friedhof Carthausen.

Trauerfeier 14½ Uhr in Haus Schöned.

Heute abend 6 Uhr verschied plötzlich nach langem, schwerem Leiden unsere liebe treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mw. Auguste Kurpiuhn
geb. Kühn

Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter

im Alter von fast 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Kurpiuhn

Schallsmühle, Lüdenscheid, Seefeld, den 17. April 1942.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. April, 15½ Uhr vom Sterbehause Rottbauerweg nach Schallsmühle statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Togal

Hervorragend bewährt bei
**Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**

TOGALWERK MÜNCHEN

An der Front -
und doch in der Heimat!

So geht es jedem unserer Soldaten: Wenn die Ruhepause kommt, dann entsteht das traute Bild der Heimat in den Gedanken. Und wie ein Film rollen die Geschehnisse ab, wenn Ihr Soldat täglich in dieser Zeitung lesen kann, was daheim geschehen ist. Schicken Sie ihm diese Zeitung durch die Feldpost, damit er jeden Tag einen Gruß von Ihnen bekommt. — Kennen Sie uns bitte, Namen, Dienstgrad und Feldpostnummer.

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine

Kontoristin

für leichte Arbeiten.

Ludwig Schröder,
Schallsmühle i. B.

Die beste Reklame ist und bleibt

das Zeitungsinserat!

Erhielt eine Auswahl

la. oßfriescher

(rot- und schwarzbunt)

teils im Herbst kalbend.

Alex Schmale, Halver,

Telefon 443.

Schal- und Ziegenlamm

zu kaufen gesucht.

Angebote unter R. S. an die Geschf. dfr. Btg. in Halver.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Ortsaltungen Halver-Eichholz u. Halver-Neustadt

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr
Dienstag, den 28. April, abends 8 Uhr
im Saale der „Karlshöhe“

Streifzüge durch Opern u. Operetten

Ausgeführt vom Wittener Orchester unter Mitwirkung zweier Solisten und unter Leitung von Kapellmeister Liesegang.

Zu regem Besuch laden ein

Die Ortsaltungen.

Garantol-Wink Nr. 3

Wer kleinere Mengen Eier einlegen will, braucht keine volle Packung Garantol verwenden! Auf 1 Liter Wasser genügen 10 Gramm Garantol! Sonst genau so anwenden, wie aus der Gebrauchsanweisung ersichtlich ist!

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr
— und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

WERTE
schützen

ist die Forderung
der Zeit.

Darum für Haus-
putz und Waschen

die
**6 Standard-
Helfer**

TROLL zum Scheuern
WIT zum Reinigen
STANDARD-BLEICHODA zum Einweichen
SPULWEISS zum Bleichen

und im Frieden auch
STANDARD-STAUT
für die große Wäsche
SCHALLJO für Wolle und Seide

Mit Bildergutschein
und Wertmarke